SKIPPERS Magazin

PRAXIS, AUSRÜSTUNG ELEKTRONIK

INNOVATION, TIPPS & TRICKS RECHT, BÜCHER

Nur vom Spezialisten: Verjüngung im Kopfbereich, saubere Rundungen und zwei Matratzen unter einem Steppbezug

GUT GEBETTET

Maßgeschneiderte **SYSTEM-MATRATZEN** *speziell für Boote sollen den Schlafkomfort entscheidend verbessern, auch ohne Unterfederung. Wir haben* **SECHS MODELLE** *eine ganze Saison lang getestet*

Normalerweise behandeln wir im Skippers Magazin komplexe technische Themen. Es ist die Rubrik der harten Fakten. Wenn wir hier dennoch für einen Test ins „weiche“ Fach wechseln, genauer gesagt ins Reich der Schäume und Träume, dann aus gutem Grund.

Es gibt schließlich kaum Ausrüstungsgegenstände an Bord einer Fahrtenyacht, die Segler länger und intensiver nutzen als eben die Kojenpolster. Segel, Fallen, Schoten, Blöcke, Pinne, Bordinstrumente – selbst wer reichlich Meilen macht, wird am Ende einer Saison mehr Stunden an der Matratze gehorcht als im Cockpit gesteuert und getrimmt haben.

Vor einer Neuanschaffung tun Eigner also gut daran, sich nicht irgendwelche Schaumstoffteile in die Koje zu legen. Schon gar nicht die Standardware, die Serienwerften im Hundert billiger beziehen und die nur in den seltensten Fällen zu empfehlen ist. Da Wassersport ja als Hobby und mithin zur Entspannung betrieben wird, sollte man sich besser sorgsam betten. Was dabei zu beachten ist, haben wir in einer Kaufberatung in YACHT 3/2012 erläutert (PDF-Download auf www.yacht.de, Quicklink: #74933).

Zum Anschaffungspreis eines GPS-Plotters, also zwischen 500 und 1800 Euro, bieten spezialisierte Matratzenhersteller maßgefertigte Yachtpolster an. Sie sind so konstruiert, dass sie auch ohne Lattenrost oder andere Unterfederungen hohen Schlafkomfort bieten sollen. Wie gut sie das tatsächlich können und wofür sich die Systeme am besten eignen, haben wir in der Praxis ermittelt.

GROSSE VARIABILITÄT

Zu Saisonbeginn orderten wir bei sechs Yachtpolsterern spezielle Matratzen für Schiffe unterschiedlichster Art: vom 26-Fuß-Kreuzer bis zur 40-Fuß-Mittelcockpityacht, vom GFK-Klassiker bis zum modernen Cruiser/Racer. Bestückt wurden Vorschiffs- oder Achterkojen. Dabei differierten die Modelle nicht nur in Konstruktion, Bauhöhe und Preis. Auch beim Zuschnitt sollten verschiedene Anforderungen berücksichtigt werden.

Mal waren die Polster quer geteilt, um leichter an Staugut unter den Kojen zu kommen, mal von einem durchgehenden Bezug überdeckt, mal galt es, ein Einlagebrett im Kopfbereich einzubeziehen, mal ein Gefälle auszugleichen, um eine unangenehme „Überkopflage“zu vermeiden.

Solche Art von Sonderanfertigung ist einer der großen Vorteile, die Spezialisten bieten. Für sie sind komplexe dreidimensionale Zuschnitte mit sich ändernden Radien und Schrägen Alltag. Oft führen individuelle Wünsche nicht einmal zu Mehrkosten, weil Polster und Bezüge ohnehin auf Maß gearbeitet werden. Kein Wunder also, dass die Qualität der Testpolster erstklassig und die Maßhaltigkeit mehrheitlich sehr gut war.

GUTE PASSGENAUIGKEIT

Die Auswahl der Matratzen und die Bestellung erfolgten telefonisch und per E-Mail. Die genauen Maße und Vorgaben übermittelten die Eigner mittels Skizzen oder Schablone. Für das Ausmessen beziehungsweise Aufreißen bieten die meisten Firmen auf ihren Internet-Seiten Anleitungen. Calypso, einer der Marktführer in Deutschland, hat die Kojenmaße von Hunderten von Serienyachten sogar in einer Datenbank gespeichert und kann so die Konfektionierung vereinfachen.

Wie der Test gezeigt hat, verfahren die Matratzenbauer bei der Umsetzung der Maße teils unterschiedlich. Die einen lassen bewusst eine Fingerbreit Luft, die anderen schneidern lieber etwas zu voll. Wegen der Flexibilität der Polster bleiben kleine Toleranzen folgenlos. Optisch wie funktional bedeutet ein kleiner Spalt oder eine minimale Stauchung keine Beeinträchtigung.

In zwei Fällen wichen die Matratzen in der Breite um mehrere Zentimeter von den Vorgaben ab (siehe Kästen ab S. 112). Gisatex dimensionierte in der Breite zu großzügig, was die Luftzirkulation an den Seiten einschränkte. BB Walder bemaß gut drei Zentimeter zu knapp, um genau dies zu vermeiden. Dadurch und wegen der mehrfach geteilten Matratze konnten die Polsterstücke jedoch etwas verrutschen. Beide Hersteller boten auf Rückfrage sofort Nachbesserung an.

Überhaupt erwies sich die Service-Orientierung und Beratungsqualität als gut. Nur sollte man rechtzeitig, spätestens bis Februar, ordern. Dann beträgt die Lieferzeit zwei bis vier Wochen. Bei Be- →

FOTO: YACHT/J. RIEKER

stellungen im März oder April kann es auch länger dauern.

KRASSER KOMFORTGEWINN

Im wichtigsten Bewertungskriterium konnten die Yacht-Matratzen am meisten überzeugen. Fast alle Tester berichteten von einer deutlich spürbaren Verbesserung des Liegekomforts und von entspannterem Schlaf. Geradezu euphorisch die Kommentare: „wie auf Wolken“, resümierte ein Proband. Eine Eignerin monierte „nur einen Nachteil: Die Matratze hat magische Kräfte – sie hält einen fest und lässt einen, besonders an Schietwettertagen, nicht los“.

Auch wer bisher schon gute, noch relativ neue Polster auf seinem Schiff hatte, erlebte den Komfortgewinn als „erstaunlich“. „Ich hätte nie gedacht, dass so ein Unterschied möglich wäre“, gab ein wegen Rückenschmerzen besonders sensibilisierter Tester zu Protokoll.

Nur ein Eigner hätte sich eine andere, in diesem Fall festere Matratze gewünscht. Wer bei der Auswahl sichergehen will, sollte Messen wie Hanseboot oder boot Düsseldorf zum Probeliegen nutzen. Denn die zur Abgrenzung verwendeten Härtegrade unterliegen keiner Normung, und auch das sogenannte Raumgewicht der Schaumstoffe kann nur als Anhaltspunkt dienen. Deshalb: immer ausprobieren!

Nicht ganz erfüllten die Matratzen die Erwartungen in puncto Belüftung. Trotz aufwändiger Konstruktionen und Abstandsgewebe an den Seiten kam es bei drei Modellen zu leichter Nässebildung an den Kojenauflagen – insbesondere im Vorschiff, wo die Abwärme des Diesels fehlt und die kalte Rumpfhaut als Begrenzung fungiert. Das spricht für regelmäßiges Hochstellen der Polster am Morgen – oder für den Einsatz von Tellerfedern wie bei dem von Calypso gelieferten System. Sie sorgen nicht nur für noch besseren Liegekomfort, sondern wegen der Luftschicht zwischen Unterbau und Matratze für optimalen Klimaausgleich.

KLARES FAZIT

Steht ohnehin eine Neuanschaffung an, lohnen sich spezielle Kojenpolster in jedem Fall. Dabei muss es nicht unbedingt das Topmodell sein. Ab 500 Euro bekommt man ordentliche, ab 800 Euro sehr gute Matratzen. Eine Investition mit Tiefschlaf-Garantie.

JOCHEN RIEKER →

FOTOS: YACHT/M. STRAUCH, J. ERDMANN (L. O.)

PURA VITAL

Die Matratze der Traum-Fabrik soll besonders bei RÜCKENBESCHWERDEN geeignet sein. Sie passte sich dem Schläfer sehr gut an

FAKTEN

Hersteller	Traum-Fabrik
Matratzentyp	Pura Vital
Härtegrad/Bauhöhe	H 2/18 cm
Koje	Vorschiff
Maße	1,94 x 1,50/0,37 m
Anzahl Polster/Einlagen	2/1
Gesamtgewicht	18 kg
Preis	884 Euro
Garantie	2 Jahre
Info	www.traum-fabrik.de

AUF ABSTAND

Das separate Abstandsgewebe funktioniert tadellos und macht einen Lattenrost überflüssig

KONFEKTIONIERUNG

Die Polsterer der Schwäbischen Traum-Fabrik arbeiteten nach einer detaillierten Zeichnung, in der die Breite alle 20 Zentimeter erfasst wurde. Die Matratzen gerieten dennoch etwas zu klein, was sich auf Messfehler des Eigners zurückführen ließ. Besser wäre eine Schablone gewesen. Gute Beratung hinsichtlich der Härte. ★★★★

KOMFORT

Sensationelle Verbesserung gegenüber den an sich schon ordentlichen Standardpolstern auf dem Testboot. Spürbar gestiegener Liege- und Schlafkomfort, mehr Erholung. Keinerlei Feuchtigkeits- oder Spakbildung trotz seltenem Hochstellen der Matratzen. ★★★★★

BESONDERHEITEN

Separates Abstandsgewirk vom selben Lieferanten. Leicht zu entfernender, sehr anschmiegsamer und waschbarer Bezug. ★★★★

FAZIT

Eine lohnende Investition in mehr Komfort zu einem vergleichsweise günstigen Preis. Und: Die neue Matratze ist nun längs geteilt und lässt sich so besser aufstellen. ★★★★★

★★★★★ Sehr gut ★★★★ Gut ★★★ Befriedigend ★★ Ausreichend ★ Mangelhaft

FOTOS: YACHT/M. STRAUCH (2, R.), F. GUNKEL (2, L.)